



STRATEGIE- UND ENTWICKLUNGSKONZEPT 2020 DER BUNDESANSTALT FÜR AGRARWIRTSCHAFT

VORWORT

Die Bundesanstalt für Agrarwirtschaft (AWI) ist eine wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Forschungseinrichtung des österreichischen Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW). Die rechtliche Grundlage der Bundesanstalt ist das Bundesgesetz über die landwirtschaftlichen Bundesanstalten (in der geltenden Fassung vom Juli 2004). In diesem Gesetz sind die Wirkungsbereiche und Aufgaben der Bundesanstalt festgelegt. Die Bundesanstalt beteiligt sich seit 2004 an dem Projekt „Flexibilisierungsklausel“ des Bundes mit einem mehrjährigen Budget, Leistungsvereinbarungen und der Erwirtschaftung von Drittmitteln. Ende 2012 wird das Bundesprojekt „Flexibilisierungsklausel“ auslaufen. Im Rahmen der Reform des Haushaltsrechts 2013 ist eine neue Aufteilung des Ressortbudgets des BMLFUW geplant. Immer wieder wird eine Änderung der Organisationsform bzw. eine Zusammenlegung der Bundesanstalt mit anderen Forschungseinrichtungen diskutiert. Mögliche zukünftige Veränderungen (Klima, Energie, Wirtschaft, Ressourcen, Förderungen, etc.) stellen uns vor gesellschaftliche Herausforderungen, die in der Forschungstätigkeit berücksichtigt werden müssen. Voraussichtlich werden weniger finanzielle und personelle Ressourcen zur Verfügung stehen, um diesen künftigen Aufgaben zu begegnen. In den kommenden drei Jahren werden der Direktor der Bundesanstalt und mehrere MitarbeiterInnen in Pension gehen. Notwendige Nachbesetzungen sind derzeit nicht gesichert.

Um diesen künftigen Herausforderungen angemessen begegnen zu können, haben die MitarbeiterInnen der Bundesanstalt im März 2011 begonnen, ein Strategie- und Entwicklungskonzept für die nächsten zehn Jahre zu erarbeiten. Ziel dieses vorliegenden Entwicklungskonzeptes ist, ein gemeinsames künftiges Bild der Bundesanstalt zu entwerfen und Maßnahmen zur Erfüllung bestimmter notwendiger Leistungen zu formulieren sowie die Leistungen der Bundesanstalt kontinuierlich in bewährter Qualität und in einem vergleichbaren Ausmaß weiterzuführen.

Dem Strategieentwicklungsprozess ging im Jahr 2007 die Erstellung eines Leitbildes voran, das unter dem Motto „*Landwirtschaft als Lebensgrundlage*“ steht. In ihrem Leitbild sieht die Bundesanstalt folgenden Auftrag:

„Die Bundesanstalt für Agrarwirtschaft ist das sozioökonomische Forschungsinstitut in Österreich für aktuelle und zukunftsweisende Themen der Agrarpolitik, der Ernährungswirtschaft, des landwirtschaftlichen Betriebes und des ländlichen Raumes.“

Wir arbeiten für das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) und andere Verwaltungsinstitutionen, Institutionen der Europäischen Union und internationale Organisationen, Bildungs- und Beratungseinrichtungen, für Wissenschaft und Fachöffentlichkeit.“

(Aus dem Leitbild der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft)

In der ersten Jahreshälfte 2011 wurden im Rahmen der Strategieentwicklung rund 50 „dialogische Interviews“ hauptsächlich mit Personen aus dem Tätigkeitsumfeld der Bundesanstalt geführt. In diesen Gesprächen wurden die Gesprächspartner über ihre Wahrnehmung der Bundesanstalt und der Bedeutung unserer Arbeit für sie befragt. Zusätzlich wurde über zukünftige Herausforderungen in den Tätigkeitsbereichen der InterviewpartnerInnen, deren Nutzenstiftung, Momente zukünftiger Potentiale und Visionen gesprochen, um ein umfassenderes Bild über Einschätzungen möglicher zukünftiger Arbeiten der Bundesanstalt zu erhalten. Die in den Interviews gewonnenen Erkenntnisse bildeten eine Basis für das hier vorliegende Entwicklungskonzept. Aus internen Diskussionsprozessen und den geführten Interviews ging hervor, dass

- das Fortführen eines Großteils der Leistungen der Bundesanstalt erwünscht und benötigt wird,
- eine Berücksichtigung gesellschaftlicher Veränderungen im Forschungsprogramm ange-regt wird,
- die methodischen Zugänge in der Forschung sowie die Darstellungs- und Verbreitungs-formen der Ergebnisse Änderungsprozessen unterliegen werden.

Das vorliegende Strategie- und Entwicklungskonzept der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft beschreibt die wesentlichen Leistungen der Bundesanstalt. Die einzelnen Leistungen der Bundesanstalt werden in Leistungsgruppen zusammengefasst, und es werden relevante Zielgruppen angeführt.

Die einzelnen Leistungen sowie das Neue, das Bestehende und der Wert der Leistungen werden beschrieben und die Art der Verbreitung der Leistungen (Form/Medium) dargestellt.

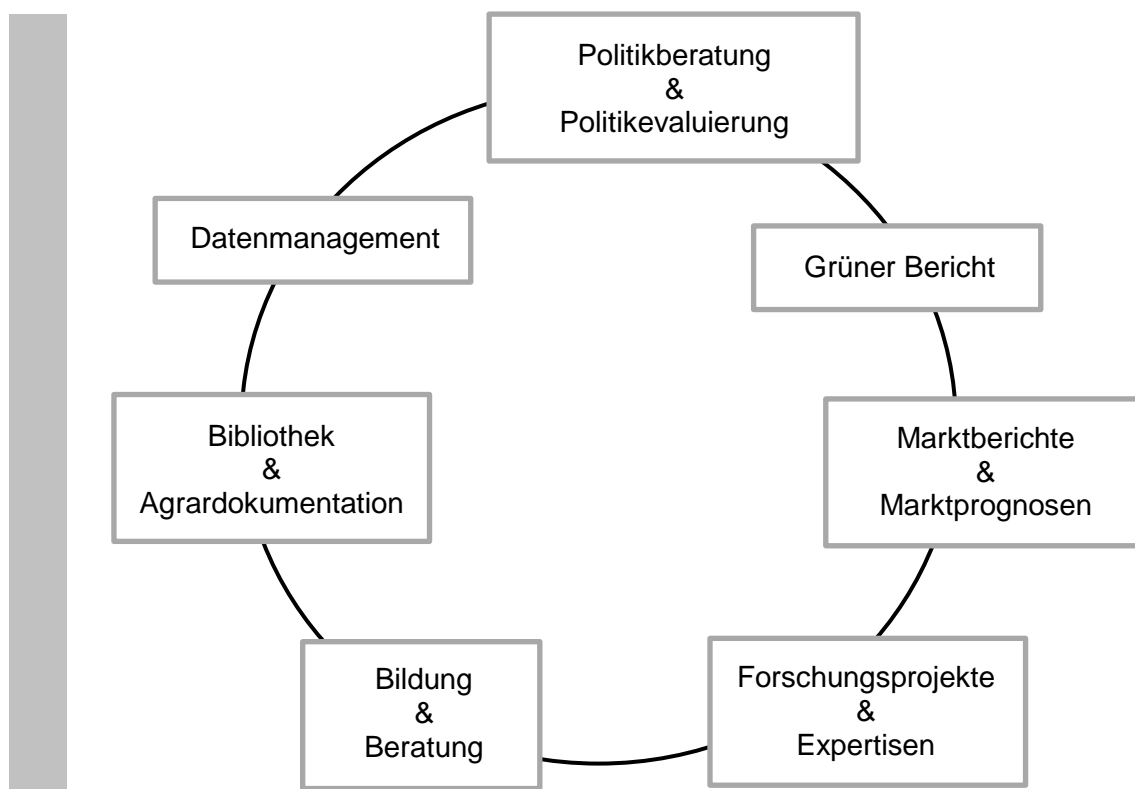
Besonderen Dank richten wir an all jene, die sich für dialogische Interviews zur Verfügung gestellt und dadurch eine wertvolle Grundlage für unser Strategie- und Entwicklungskonzept geschaffen haben.

1 LEISTUNGEN / ANGEBOTE / KOMPETENZEN DER BUNDESANSTALT

Die Leistungen, welche die Bundesanstalt für Agrarwirtschaft in Zukunft anbieten wird, wurden aus den bisherigen Leistungen, diversen Diskussionsprozessen innerhalb der Bundesanstalt, zwei Klausurtagungen sowie den geführten dialogischen Interviews abgeleitet und in Form von „Leistungsgruppen“ formuliert. In einer Leistungsgruppe werden bestimmte Leistungen, Angebote bzw. Kompetenzen der Bundesanstalt zu einer Einheit zusammengefasst. Die Leistungsgruppen, relevante Zielgruppen sowie Formen der Verbreitung einzelner Leistungen werden detailliert beschrieben. Um die vielfältigen Leistungen der Bundesanstalt gebündelt darstellen zu können, haben sich folgende Leistungsgruppen heraus kristallisiert:

- Datenmanagement (Selektion, Strukturierung, Speicherung, Aufbereitung, statistische Auswertung und Analyse landwirtschaftlich relevanter Daten)
- Politikberatung, -folgenabschätzung und -evaluierung
- Mitwirken beim Erstellen des Grünen Berichtes
- Erstellen von Marktberichten und -prognosen für landwirtschaftliche Produkte
- Forschungsprojekte und Forschungs Kooperationen sowie ExpertInnen Tätigkeit
- Erstellen von Grundlagen für Bildung und Beratung
- Bibliothek und Agrardokumentation

Diese Leistungen stehen wechselseitig miteinander in Beziehung, wie folgende Abbildung beispielhaft zeigt. Daraus wird ersichtlich, dass es keine hierarchische Gliederung der Leistungsgruppen gibt, und einzelne Leistungen nicht losgelöst von den anderen zu sehen sind.



Durch ihre angewandte Forschung ist die Bundesanstalt ein Bindeglied zwischen Wissenschaft, Politik und Verwaltung. Die Bundesanstalt beteiligt sich durch die oben angeführten Leistungen an der Entwicklung von Perspektiven für die Gesellschaft, indem sie das BMLFUW durch fundierte wissenschaftliche Forschung in der Entscheidungsfindung unterstützt und bei nationalen und internationalen Institutionen und Organisationen sowie in Arbeitskreisen und Netzwerken vertritt. Zusammen mit Bildungs- und Beratungseinrichtungen erarbeitet die Bundesanstalt Bildungsinhalte und stellt wissenschaftliche Ergebnisse der Gesellschaft zur Verfügung. Die Bundesanstalt formuliert zukünftig gesellschaftlich relevante Fragestellungen, beteiligt sich in drittmittelfinanzierten Forschungsprogrammen und zeigt den weiteren Forschungsbedarf auf.

1.1 DATENMANAGEMENT

*„Je besser die Informationen aufbereitet werden, desto sicherer und stabiler ist das Fundament für Menschen, die daraus Schlüsse ziehen.“
(Ein Interviewpartner)*

Eine Grundlage vieler Forschungsprojekte, wissenschaftlicher Tätigkeiten, Expertisen und Bearbeitungen von ad hoc Anfragen des BMLFUW sind Daten, die von der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft aufbereitet werden. Die Leistungsgruppe „Datenmanagement“ beinhaltet sowohl die Tätigkeiten Auswahl, Strukturierung, Aufbereitung, Beschreibung, Speicherung und fachliche Nachbetreuung von Daten, als auch die Anwendung statistischer Methoden zur Analyse und Auswertung der Daten.

Die Daten werden primär durch statistische Ämter, Verwaltungsbehörden und private Auftragnehmer zumeist im Rahmen von Gesetzen oder Verordnungen nach nationalen oder internationalen Regeln und Vorgaben erhoben. Bei der Vorbereitung von einigen Datenerhebungen wirkt die Bundesanstalt in Arbeitsgruppen mit, in denen der Datenumfang einer Erhebung fixiert, die zu erhebenden Daten exakt definiert und die Durchführung der Erhebung geplant wird.

Die Bundesanstalt führt für ihre wissenschaftliche Tätigkeit Daten aus verschiedenen Quellen zusammen, bereitet diese auf, und harmonisiert den ausgewählten Datenbestand hinsichtlich der Kontinuität von Zeitreihen und Querschnitten. Diese aufbereiteten Daten stehen nicht nur den MitarbeiterInnen der Bundesanstalt zur Verfügung, sondern auch den EntscheidungsträgerInnen im BMLFUW, BeraterInnen und ForscherInnen und stiften dadurch einen zusätzlichen Nutzen.

Vor allem die Auswahl und Aufbereitung der Daten basierend auf der fachlichen Kompetenz der MitarbeiterInnen der Bundesanstalt sowie die Generierung und Sammlung von Metainformationen zu den Daten stehen bei dieser Leistungsgruppe im Vordergrund. So werden beispielsweise einzelbetriebliche, marktwirtschaftliche, produktionstechnische, strukturspezifische und sozialwirtschaftliche Daten auf regionaler, nationaler, EU- und internationaler Ebene aufbereitet. Weiterführend werden sie strukturiert in Datenbanken zusammengefasst. Daraus werden sekundärstatistische Daten (Marktleistung, Absatz, Verbrauch, etc.) sowie weitere Indikatoren abgeleitet und ebenfalls in die Datenbank aufgenommen. Eine weitere Ergänzung der erfassten Daten erfolgt abhängig von der Entwicklung der wissenschaftlichen Aufgaben der Bundesanstalt. Durch die Verknüpfung von Datenbanken werden Zeitreihen und Querschnitte erstellt, die wieder in Folgedatenbanken gespeichert werden können und so z.B. die Datenbasis für Forschungsprojekte bilden können. Die gespeicherten Daten werden statistisch ausgewertet, interpretiert, nachbetreut; die Datenbanken werden technisch gewartet. Abhängig von der Fragestellung werden die Daten mit verschiedensten empirischen Methoden analysiert.

Das von der Bundesanstalt erbrachte Datenmanagement bringt dem Nutzer verlässliche, geprüfte und aufbereitete Daten. In die Strukturierung, Aufbereitung und Darstellung der Daten fließen sowohl kontinuierlich gewachsenes fachliches Wissen der MitarbeiterInnen der Bundesanstalt als auch Erkenntnisse aus dem fachlichen Austausch mit anderen Institutionen ein. Auf Grund dieser Leistung wird die Bundesanstalt in ihren Drittmittelprojekten gesucht und geschätzt. Zusätzlich wird eine Auswahl an Daten auf der Homepage der Bundesanstalt sowohl für die Fachöffentlichkeit als auch für die Allgemeinheit publiziert. Diese Weitergabe von Daten an Dritte bringt eine zusätzliche Wertschöpfung dieser Leistungsgruppe der Bundesanstalt.

Diese Leistung hat sich in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich weiterentwickelt. Dadurch besteht an der Bundesanstalt ein umfassendes Wissen sowohl hinsichtlich des Zustandekommens, als auch hinsichtlich der Struktur und Kontinuität der Daten. Das Ziel der Bundesanstalt ist es, dieses Wissen zu erhalten und auszubauen.

Zielgruppen

Die vielfältigen Zielgruppen für diese Leistung setzen sich einerseits aus direkten und andererseits aus indirekten NutzerInnen zusammen. Da aufbereitete Daten das Fundament für Forschungsprojekte, wissenschaftliche Tätigkeiten, Beantwortung von ad hoc Anfragen des BMLFUW und Expertisen der Bundesanstalt sind, sind die Bundesanstalt selbst und somit auch indirekt das BMLFUW, EUROSTAT und andere Institutionen Nutzer dieser Leistung. Weitere direkte Nutzer dieser Leistung sind die landwirtschaftliche Beratung in Österreich und die Landesregierungen. Durch ihre Leistung im Bereich der Aufbereitung und Auswertung agrarökonomischer Daten ist die Bundesanstalt Kooperationspartner für viele Institutionen und Forschungsprojekte. Die Bundesanstalt liefert beispielsweise Daten für die Landwirtschaftliche Gesamtrechnung (LGR) der Statistik Austria.

1.2 POLITIKBERATUNG, -FOLGENABSCHÄTZUNG UND -EVALUIERUNG

„Eine zentrale handlungsleitende Vision sehe ich in der Verantwortung für die Lebensgrundlagen der Menschen (Wasser, Boden, Luft, Ressourcen, Ernährung, ...) durch Gestaltung und Beeinflussung der Gesetzgebung und der Maßnahmen. Dabei geht es um das Austarieren verschiedener Interessen mit einem demokratischen Verständnis, um dann politische Entscheidungen zu treffen.“
(Ein Interviewpartner)

In politischen Entscheidungsprozessen spielt die wissenschaftlich fundierte Beratung eine wichtige Rolle. An der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft werden wissenschaftliche Grundlagen für die Bereiche Agrar-, Regional- und Umweltpolitik sowie den ländlichen Raum erarbeitet.

Ex-ante Evaluierungen bzw. der Versuch, zukünftige Entwicklungen an Hand verschiedener empirischer Methoden einzuschätzen, dienen dazu, eine Vorstellung der möglichen Auswirkungen bestimmter Maßnahmen zu erhalten. Mid-term oder begleitende Evaluierungen ermöglichen in der laufenden Programmperiode innezuhalten und einen bereits eingeschlagenen Pfad im Rahmen bestimmter Möglichkeiten zu optimieren. Durch ex-post Evaluierungen bestimmter, in der Vergangenheit gesetzter politischer Steuerungsmaßnahmen und durch die Analyse damit in Beziehung stehender Daten können Wirkungen (z.B. auf die Agrarstruktur, die Umwelt, die Nachhaltigkeit) ermittelt und dargestellt bzw. Aussagen über mögliche Reaktionen (z.B. Reaktionen von Landwirten, Änderungen in Regionen, Änderungen von Angebot, Nachfrage und Preisen, etc.) auf bestimmte Maßnahmen oder Ereignisse getroffen werden.

Beispiele für solche Evaluierungsprozesse sind Analysen der Reformen der Gemeinsamen Agrarpolitik. Nur die Kenntnis über vergangenheitsbezogene Reaktionen derer, bei denen die Politikmaßnahmen ansetzen, sowie eine Einschätzung zukünftiger Reaktionen erlaubt es, gesellschaftliche Ziele zu formulieren, bestehende Maßnahmen zu optimieren und zukünftige Maßnahmen zu entwickeln. Diese Evaluierungen erfolgen mittels verschiedenster wissenschaftlicher Methoden wie z.B. ökonomische Analysen, Befragungen, Entwicklung und Einsatz mathematischer und statistischer Modelle. Voraussetzung für jede Evaluierung ist ein uneingeschränkter Zugang zu einer bestmöglichen Datenbasis.

In dieser Leistungsgruppe sind weitere wichtige Leistungen der Bundesanstalt die Mitarbeit bei der Evaluierung des Österreichischen Programms für die Entwicklung des Ländlichen Raums (LE 07-13) sowie entsprechende Koordinationstätigkeiten. In diesem Zusammenhang wird seitens der Europäischen Kommission die Evaluierung durch eine unabhängige Institution gefordert. Zwischen evaluierender Institution und programmplanender, entscheidender sowie durchführender Organisation ist eine klare Trennung notwendig. Durch diese Anforderung ergibt sich auch die Abgrenzung der Tätigkeit der Bundesanstalt von den Tätigkeiten des BMLFUW und die Notwendigkeit einer Unabhängigkeit in der Forschung.

Zielgruppen

Die Tätigkeiten dieser Leistungsgruppe dienen als Entscheidungsgrundlage für ExpertInnen verschiedener Sektionen des BMLFUW sowie für die Europäische Kommission, für politische EntscheidungsträgerInnen in Österreich und anderen EU-Ländern bzw. zukünftigen Beitrittsländern. Darüber hinaus werden die Ergebnisse von WissenschaftlerInnen anderer Forschungseinrichtungen als Quelle für weiterführende Forschungsarbeiten genutzt und Ergebnisse von Bildungs- und Beratungseinrichtungen und der Fachöffentlichkeit sowie von LandwirtInnen selbst als Hilfestellung und Entscheidungsgrundlage herangezogen.

1.3 MITWIRKEN BEIM ERSTELLEN DES GRÜNEN BERICHTES

*„Die Bundesanstalt für Agrarwirtschaft ist der Ansprechpartner für Auswertungen der Buchführungsbetriebe, die rasch und fundiert erledigt werden. Man kann das AWI als Marke für verlässliche, geprüfte Daten bezeichnen, die von verschiedenen Seiten durchleuchtet wurden.“
(Ein Interviewpartner)*

Im Grünen Bericht werden die Lage der österreichischen Land- und Forstwirtschaft, die Situation in den ländlichen Regionen und die internationale Agrarpolitik dargestellt. Er hat sowohl für die österreichische Agrarpolitik als auch für die agrarökonomische, -soziologische und -ökologische Wissenschaft, Beratung und Praxis in Österreich eine zentrale Bedeutung. Für die Agrarpolitik gibt der Grüne Bericht anhand der detailliert dargestellten Situation der heimischen Land- und Forstwirtschaft einerseits Feedback zu bereits gefällten agrarpolitischen Entscheidungen und ist andererseits auch richtungsweisend für die künftige Agrarpolitik. Die Bedeutung des Grünen Berichtes für die Wissenschaft, Beratung und Praxis liegt in der Sammlung der Ausprägungen wichtiger Kennzahlen und Informationen.

Im Bundesanstaltengesetz (in der geltenden Fassung vom Juli 2004) gehört laut §16(3) unter anderem die Mitwirkung bei der Erstellung des Grünen Berichtes zum Wirkungsbereich der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft. Das derzeitige Mitwirken der Bundesanstalt beinhaltet die Auswertungen der Buchführungsbetriebe für das Kapitel „Einkommensergebnisse von land- und forstwirtschaftlichen Buchführungsbetrieben“, diverse Auswertungen mit Grafiken, Tabellen und Karten für andere Kapitel und Beiträge (z.B.: „Der Außenhandel mit agrarischen Produkten und Lebensmitteln“). Aktuelle Forschungsergebnisse der Bundesanstalt werden im Grünen Bericht aufbereitet und somit einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Die Auswertung der Buchführungsbetriebe basiert auf einem Stichprobenplan, der von der Bundesanstalt gemeinsam mit der LBG Österreich erstellt und nach jeder Agrarstrukturerhebung überarbeitet wird. Die LBG Österreich wird von der Bundesanstalt bei der jährlichen Auswahl von Buchführungsbetrieben durch eine für diesen Zweck erstellte Datenbank unterstützt.

Die Mitwirkung bei der Erstellung der Grundlagen für das Informationsnetz Landwirtschaftlicher Buchführungen der Europäischen Union (INLB, englisch: FADN) beinhaltet die Erstellung der INLB-Datensätze aus den Buchführungsdaten und den AMA Förderungsdaten eines Betriebes. Zusätzlich wird auch für EUROSTAT in Zusammenarbeit mit der LBG Österreich der jährliche Stichprobenplan für die INLB-Betriebe in Österreich erstellt.

Die Vorarbeit für die Betriebsklassifizierung von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben in Österreich wird durch die Berechnung der Standarddeckungsbeiträge bzw. Standardoutputs von der Bundesanstalt geleistet. Diese Standardwerte werden für die nationale und EU-Betriebsklassifikation benötigt.

Diese Leistungsgruppe beinhaltet sowohl die beschriebenen jährlich wiederkehrenden Leistungen als auch die wissenschaftliche Weiterentwicklung der Grundlagen für den Grünen Bericht und das INLB, angepasst an die fortlaufenden Veränderungen im agrarwirtschaftlichen Sektor und die EUROSTAT-Anforderungen. Ein aktuelles Beispiel hierfür ist die derzeitige Umstellung des EU- und nationalen Betriebsklassifizierungssystem vom System der Verteilung der Standarddeckungsbeiträge eines Betriebes auf die Verteilung der Standardoutputs.

Die vollständigen Tabellen des Grünen Berichtes stehen auf der Homepage der Bundesanstalt zur Verfügung.

Die Bundesanstalt ist aufgrund der Kombination von EDV-Kenntnissen mit agrarökonomischen und statistischen Fachkenntnissen für das BMLFUW ein unverzichtbarer Partner bei der Erstellung des erwähnten Einkommensberichtes sowie bei allen Arbeiten hinsichtlich der Auswahl der Buchführungsbetriebe und der Tätigkeiten für das INLB. Durch die Beauftragung der Bundesanstalt mit diesen Aufgaben konnte das BMLFUW erhebliche Kosten einsparen. Dieses Mitwirken am Grünen Bericht kann außerdem nur von einem ständig und längerfristig verfügbaren Team wie an der Bundesanstalt erfolgen, um die geforderte Qualität und die Einhaltung der vorgegebenen Termine zu garantieren.

Zielgruppen

Die direkten Zielgruppen für diese Leistungsgruppe sind das BMLFUW, die LBG Österreich, die § 7-Kommission, Landesregierungen, Landwirtschaftskammern, die Statistik Austria, der Arbeitskreis „Unternehmensführung“ mit seinen Mitgliedern, die Seminare für Buchführungsbetriebe, der Landesverband für Leistungsprüfung und Qualitätssicherung (LKV) mit seinen Mitgliedern, andere vom BMLFUW genehmigte private Auftraggeber und EUROSTAT. In Folge sind weitere Zielgruppen dieser Leistung die Fachöffentlichkeit (Politik, Beratung, Wissenschaft, Lehrwesen, LandwirtInnen), Medien, die Allgemeinheit als LeserInnen des Grünen Berichtes und der INLB-Publikationen, sowie NutzerInnen der Daten, die auf der Homepage der Bundesanstalt verfügbar sind.

1.4 ERSTELLEN VON MARKTBERICHTEN UND -PROGNOSEN FÜR LANDWIRTSCHAFTLICHE PRODUKTE

*„Eine zuverlässige Interpretation und Erklärung von Daten wird immer notwendiger.“
(Ein Interviewpartner)*

An der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft werden in regelmäßigen Abständen Marktberichte und Prognosen für den Vieh- und Fleischbereich erstellt und auf der Homepage der Bundesanstalt publiziert.

In Zeiten volatiler Agrarmärkte gewinnt eine fundierte Kenntnis der Agrarmärkte und deren zukünftiger Entwicklung wieder mehr an Bedeutung. Eine strukturierte Aufbereitung der Informationen bezüglich Agrarmärkte, vor allem die Einbindung von Einschätzungen, Analysen und Prognosen bedeutender Einrichtungen wie z.B. OECD, FAO und U.S. Department of Agriculture (USDA) sowie eine Ableitung von Schlussfolgerungen und eine Interpretation wird derzeit in Österreich in dieser Form von keiner Forschungseinrichtung erbracht. Ebenso ist die Berücksichtigung von Interdependenzen der verschiedenen Märkte, die Berücksichtigung anderer Einflussfaktoren (Finanzmärkte, Märkte für Vorleistungen, etc.) und Interdependenzen mit anderen Aspekten (Umwelt, gesellschaftliche Entwicklungen, etc.) unerlässlich.

Eine künftige Leistung der Bundesanstalt soll daher das systematische Erstellen von Berichten über die aktuelle und zukünftige Entwicklung bedeutender nationaler und internationaler Agrarmärkte sowie verwandter Bereiche sein.

Zielgruppen

Zielgruppe für diese Leistung sind vor allem die Fachöffentlichkeit und ExpertInnen ausgewählter Agrarmärkte, verschiedene Abteilungen des BMLFUW und WissenschaftlerInnen anderer Forschungseinrichtungen.

1.5 FORSCHUNGSPROJEKTE UND FORSCHUNGSKOOPERATIONEN SOWIE EXPERTINNENTÄTIGKEIT

*„Jeder soll in dem Bewusstsein handeln, Teil eines Ganzen zu sein bei eigenständigem Handeln mit Verantwortung.“
(Ein Interviewpartner)*

Die Forschung an der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft befasst sich seit 1960 mit der Land- und Ernährungswirtschaft sowie dem ländlichen Raum. Neben den langfristigen wissenschaftlichen Tätigkeiten werden in Forschungsprojekten und -kooperationen aktuell-angewandte sowie grundlegend-theoretische Fragestellungen zu den folgenden Schwerpunkten analysiert:

- landwirtschaftliche Betriebe und Betriebsentwicklung (Betriebswirtschaft, Agrarpolitik, Agrarsoziologie, Regionalpolitik, Natur- und Umweltschutz,)
- Ländlicher Raum, ländliche Entwicklung (Agrarpolitik, Agrarsoziologie, Regionalpolitik, Natur- und Umweltschutz, Umwelt- und Ressourcenökonomie)
- die Wechselwirkungen zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft (Agrarpolitik, Agrarsoziologie, Regionalpolitik, Natur- und Umweltschutz)
- die Entwicklung der Agrar- und Ernährungssektoren (Markt- und Ernährungswirtschaft, Agrarpolitik, Natur- und Umweltschutz)

Die Forschungstätigkeit der Bundesanstalt spiegelt die Veränderungen in diesen Bereichen wieder. Die Herausforderungen der Zeit wie die Internationalisierung der Wirtschaft, verstärkter Standortwettbewerb, Klimawandel, Ressourcen- und Flächenverbrauch, werden in Zusammenhang mit oben genannten Schwerpunkten betrachtet. Im Forschungsspektrum wird das Einbeziehen folgender Aspekte immer bedeutender:

- Systemischer Zugang, integrative Lösungen, Inter- und Transdisziplinarität
- Ressourcen, Gemeingüter, Ökosystemleistungen
- Klima/Klimawandel
- Energieverbrauch, -träger und -bilanzen
- Themen mit gesellschaftspolitischer Relevanz, gesellschaftliche Partizipation
- Lebensqualität, Lebensstil, Reduktionsforschung
- Versorgung, Welternährung, Ernährungssouveränität, Ernährungssicherung, Verteilung
- Lebensmittelsicherheit, -qualität, -nachfrage
- Wettbewerbsfähigkeit, Risiko, Stabilität, Sicherheit
- Bildung, Innovation, Sozialkapital
- Infrastruktur im ländlichen Raum
- Nachhaltigkeit, Resilienz
- Ernährungssysteme
- Regionalität – Globalität
- Politische Instrumente (Fördersysteme,...), politische Zielsetzung
- Anreizsysteme, Regulierungen, Investitionen

Diese Aspekte zukünftiger Problemstellungen werden durch die Forschung laufend erweitert, da es auch Aufgabe der Bundesanstalt ist, auf mögliche zukünftige Problemstellungen hinzuweisen.

Neben methodischer und fachlicher Kompetenz der MitarbeiterInnen sind die agrarökonomischen Daten aus dem Datenpool der Bundesanstalt wichtige Grundlagen für Forschungsprojekte, die mit unterschiedlichen trans- und interdisziplinären Kooperationspartnern durchgeführt werden. Die Forschungsprojekte sind hauptsächlich Forschungsaufträge des BMLFUW oder Kooperationen im Rahmen der EU-Forschungsprogramme oder nationaler Forschungsprogramme. Darüber hinaus sind die agrarökonomischen Daten und Kompetenzen auch bei kurzfristigen Expertisen, Stellungnahmen und Auskünften gefragt.

Die MitarbeiterInnen der Bundesanstalt vertreten das BMLFUW bei nationalen und internationalen Organisationen und Expertengruppen wie der OECD, FAO, WTO, EUROSTAT, ÖROK und anderen Organisationen und Arbeitsgruppen und sind mit anderen Forschungseinrichtungen vernetzt.

Zielgruppen

Zielgruppen sind politische EntscheidungsträgerInnen, Fachabteilungen des BMLFUW, nationale und internationale Organisationen (z.B. OECD, FAO, WTO, EUROSTAT), wissenschaftliche Einrichtungen und die interessierte Fachöffentlichkeit.

1.6 ERSTELLEN VON GRUNDLAGEN FÜR BILDUNG UND BERATUNG

*„Die Bundesanstalt erarbeitet wichtige Grundlagen zur Erstellung von Unterlagen der Arbeitskreise für LandwirtInnen und für die Entwicklung von Bildungsprodukten und Schulungsinhalten.“
(Ein Interviewpartner)*

Forschungsergebnisse, Beratungsunterlagen, Daten und Softwareprodukte der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft dienen unterschiedlichen Zielgruppen als Informations- oder Entscheidungsgrundlage. Diese Grundlagen fließen in die Tätigkeit von Beratungs- und Lehrinstitutionen ein. LandwirtInnen benötigen direkt oder indirekt über verschiedenste Einrichtungen fundierte Informationsgrundlagen einerseits für betriebliche Entscheidungen, andererseits als Hilfestellung in Zeiten agrarpolitischer Veränderungen. In Zukunft wird laut Interviews der landwirtschaftlichen Bildung und Beratung weiterhin eine große Bedeutung zukommen. Eine Unterstützung seitens der Bundesanstalt kann den Blickwinkel der Bildungs- und Beratungseinrichtungen mit fundierten Daten und wissenschaftlichen Analysen erweitern. Außerdem wird es bei knapperen Ressourcen, vor allem Personalressourcen, notwendig sein, die Forschung, Bildung und Beratung noch besser zu vernetzen.

Beispiele für solche Informationsgrundlagen der Bundesanstalt sind:

- Bereitstellung von Daten für die Betriebsplanung und -beratung sowie kontinuierlicher Ausbau dieses Leistungsangebotes (z.B. Deckungsbeiträge und Daten für die Betriebsplanung, Interaktive Deckungsbeitragskalkulationen)
- Weiterführende Analysen und Auswertungen von Buchführungsergebnissen, von Daten aus dem International Farm Comparison Network (IFCN), etc.
- Auswertung der Daten von Arbeitskreisbetrieben und Aufbereitung in Bundesberichten
- Aufbereitung und Auswertung agrarstruktureller und -wirtschaftlicher Daten
- Aufbereitung publizierter Daten über internationale agrarwirtschaftliche Entwicklungen (z.B. Weltmarktpreise, internationale Produktionskostenvergleiche)
- Aufbereitung und Interpretation von Markt- und Preisprognosen internationaler Institutionen im Hinblick auf heimische Agrarmärkte

Diese Informationsgrundlagen werden in verschiedenen Publikationen (Publikationen der Bundesanstalt, Beiträge in Fachzeitschriften, etc.) sowie bei Veranstaltungen (Seminare der Bundesanstalt, Vorträge, etc.) der Fachöffentlichkeit in einer zielgruppengerechten Art und Weise zur Verfügung gestellt.

Zielgruppen

Diese Leistungen unterstützen BeraterInnen, Arbeitskreise, Bildungsträger und andere Einrichtungen im ländlichen Raum, LehrerInnen land- und forstwirtschaftlicher Schulen, Meisterkurse, LandwirtInnen, etc.

1.7 BIBLIOTHEK UND AGRARDOKUMENTATION

*„Eine Bibliothek erhält ihre Prägung (u.a. hinsichtlich ihrer inhaltlichen Sacherschließung) nicht allein vom Bibliothekspersonal, sondern ihr Wert entsteht vor allem durch die Mit- bzw. Zusammenarbeit mit den ExpertInnen und deren Expertise.“
(Eine Interviewpartnerin)*

Die Einrichtung und Führung einer agrarwirtschaftlichen Fachbibliothek zur Unterstützung der Forschungs- und Dokumentationstätigkeiten ist eine wichtige Leistung der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft seit ihrer Gründung. Seit 1960 erfolgt eine systematische Dokumentation (Auswertung, Beschlagwortung und Katalogisierung) von agrarwirtschaftlich bedeutenden Fachartikeln. Der Literaturbestand beläuft sich derzeit auf etwa 53.000 Bände, 450 laufende Zeitschriften und etwa 270 Serien (Jahrbücher, Tätigkeitsberichte, Forschungsberichte). Der jährliche Zugang umfasst etwa 500 Titel. Fachpublikationen werden regelmäßig mit 140 in- und ausländischen Institutionen ausgetauscht. Seit 1991 wird die Literatur mit einem Bibliotheks-Informationssystem systematisch erfasst. Über den allgemein zugänglichen Online Public Access Catalogue (OPAC) mit Bestellfunktion stehen im Internet etwa 63.000 Titel, davon mehr als die Hälfte Zeitschriftenartikel, zur Verfügung. An der Bundesanstalt wurde auch ein umfangreicher Bestand an sogenannter „grauer Literatur“ im Rahmen der Tätigkeit der MitarbeiterInnen zusammengetragen, sodass dieser nun über den Bibliothekskatalog zur Verfügung steht.

Die Bibliothek hat sich in den letzten 50 Jahren mit über 300 in- und ausländischen Bibliotheken und Institutionen vernetzt. Für Recherchen stehen an der Bundesanstalt Fachleute zur Verfügung. Die Forschungstätigkeiten und Forschungsschwerpunkte der MitarbeiterInnen beeinflussen die Auswahl und die Beschlagwortung der Bestände. In der Bibliothek ist auch eine breitgefächerte und interdisziplinäre Literatur zu komplexeren Fragestellungen und zukünftigen Herausforderungen wie Klimawandel, Nachhaltigkeit und Multifunktionalität zu finden. Die thematisch breite Ausrichtung der Bibliothek ermöglicht eine umfangreiche Literaturrecherche, die ansonsten aufwendig aus verschiedensten Spezialbibliotheken zusammengetragen werden müsste.

Weitere Leistungen der Bibliothek sind:

- Suche, Evaluierung und Dokumentation von nationalen und internationalen Webressourcen zur projektbegleitenden Unterstützung.
- Durchführung von Grund- und Aufbauschulungen zum Themenbereich „Recherche- und (Fach-) Informationsmanagement im Internet“ für das BMLFUW, die Österreichische Nationalbibliothek, die Universitätsbibliothek Wien, die Hochschule für Umwelt- und Agrarpädagogik Wien, den Büchereiverband Österreichs und andere.

Zielgruppen

MitarbeiterInnen der Bundesanstalt und des BMLFUW, WissenschaftlerInnen und Studierende, Fachöffentlichkeit.